

Gemeinsam mehr erreichen -
für eine Kindheit ohne Krebs



Inhalt

Grußwort des KiTZ Direktoriums	3
Das KiTZ im Einsatz für eine Kindheit ohne Krebs	4
Spendenprojekte	6
EU CAN KIDS: Europäische Allianz für eine Kindheit ohne Krebs	6
MNP Outreach: Hilfe weltweit	8
INFORM: Eine zweite Chance für Kinder mit Krebs	10
Zeit schenken	12
Einfach helfen	14
KiTZ Stiftung im Andenken an Kirstin Diehl	16
Helfen hilft heilen	17
Engagement hat viele Facetten	18
Ihr Kontakt zu uns	21
Spenden	22
Impressum	23

Abkürzungsverzeichnis

DKFZ: Deutsches Krebsforschungszentrum

KiTZ: Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg

UKHD: Universitätsklinikum Heidelberg

Uni HD: Universität Heidelberg

Liebe Leser:innen,

Kinder mit einer Krebserkrankung brauchen unsere Unterstützung!

Europaweit erkranken jedes Jahr 21.000 Kinder und Jugendliche an Krebs. Mehr als ein Fünftel von ihnen kann durch die derzeit verfügbaren Standardtherapien nicht geheilt werden und überlebt die Erkrankung nicht. Die jungen Patient:innen benötigen daher dringend innovative, speziell auf Kinder zugeschnittene Therapien.

Am KiTZ verfolgen Wissenschaftler:innen und Ärzt:innen das Ziel, durch wegweisende Forschung neue Diagnosemöglichkeiten und lebensrettende Therapien für Kinder und Jugendliche mit einer Krebserkrankung zu entwickeln. Durch klinische Studien werden erfolgversprechende Ansätze sicher zu den Patient:innen gebracht. Das Ziel des KiTZ ist es, moderne Diagnoseverfahren weltweit zugänglich zu machen und die Zahl der verfügbaren Therapien zu erhöhen, um so jedem und jeder Betroffenen die Chance auf eine präzise Diagnose und eine passgenaue, wirksame Therapie zu eröffnen.

Erfolgreich können wir auf diesem Weg jedoch nur gemeinsam mit Menschen sein, die unsere Mission teilen: Menschen, denen eine bestmögliche Behandlung schwerstkranker Kinder am Herzen liegt, und welche die Forschung und Entwicklung neuer, innovativer und schonenderer Behandlungsmöglichkeiten speziell für Kinder gemeinsam mit uns vorantreiben. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen das KiTZ vorstellen und Sie inspirieren, Teil dieses zukunftsweisenden Vorhabens zu werden.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse.

Ihre

Andreas Kulozik, Stefan Pfister, Olaf Witt



Prof. Dr. med. Andreas Kulozik, PhD
Direktor Klinische Kinderonkologie am KiTZ



Prof. Dr. med. Stefan Pfister
Direktor Präklinische Kinderonkologie am KiTZ



Prof. Dr. med. Olaf Witt
Direktor Translationale Kinderonkologie am KiTZ

Das **KiTZ** im Einsatz für eine Kindheit ohne Krebs

21.000
Kinder
erkranken jedes
Jahr europaweit
an Krebs

Europaweit erkranken jährlich etwa 21.000 Kinder neu an Krebs. Mehr als ein Fünftel von ihnen kann durch die derzeit verfügbaren Standardtherapien nicht geheilt werden und überlebt die Erkrankung nicht.

Krebsmedikamente werden seit Jahrzehnten in erster Linie für Erwachsene entwickelt, die 99 Prozent aller neu diagnostizierten Krebsfälle ausmachen. Während in den 70er Jahren die Heilungsraten deutlich angehoben werden konnten, ist heute ein weiterer Fortschritt nur langsam und mühsamer zu erreichen. In den letzten 50 Jahren wurden weltweit weniger als 20 neue Krebsmedikamente für Kinder zugelassen.

1 von 5
Kindern kann nicht
gerettet werden

Das KiTZ ist aus der Überzeugung entstanden, dass sich unsere Gesellschaft mit dieser Situation nicht abfinden darf. Gegründet wurde das KiTZ 2016 als gemeinsame Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), des Universitätsklinikums Heidelberg (UKHD) und der Universität Heidelberg (Uni HD). Mit der Verzahnung des gesamten Prozesses von der Grundlagenforschung bis hin zu einer umfassenden Krankenversorgung geht das Zentrum einen in der deutschen Kinderonkologie einzigartigen Weg als „Comprehensive Cancer Center“. Weltweit gibt es nur wenige vergleichbare Einrichtungen. Als Forschungs- und Therapiezentrum entwickelt das KiTZ innovative diagnostische Verfahren und lebensrettende Therapien speziell für an Krebs erkrankte Kinder, und macht diese den Betroffenen weltweit zugänglich.

Krebs ist die
häufigste
krankheitsbedingte
Todesursache bei Kindern
und Jugendlichen
in Deutschland

Am KiTZ sind tagtäglich 300 Wissenschaftler:innen, Ärzt:innen sowie Pflegekräfte und das psychosoziale Team für die jungen Patient:innen im Einsatz. Sie können jedoch nur erfolgreich sein, wenn sie unterstützt werden von Menschen, welche die Mission des KiTZ teilen: engagierte Fördernde und Fürsprecher:innen, die sich leidenschaftlich dafür einsetzen, dass endlich neue und bessere Diagnose- und Therapiemöglichkeiten für an Krebs erkrankte Kinder entwickelt werden.



Von der Grundlagenforschung über klinische Studien bis hin zur medizinischen Versorgung der Patient:innen werden am KiTZ Spenden eingesetzt, um neue Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln und Kindern auf der ganzen Welt zugänglich zu machen. Familien, die am KiTZ in Heidelberg in Behandlung sind, sollen hier bestmöglich versorgt werden und von zusätzlichen, unterstützenden und begleitenden Angeboten profitieren.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über aktuelle spendenfinanzierte Projekte am KiTZ und über die vielen Möglichkeiten, sich als Privatperson, Unternehmen, Verein oder Stiftung für die Kinderkrebsforschung und für Kinder und Jugendliche mit einer Krebserkrankung einzusetzen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!



Derzeit entsteht in Heidelberg ein Neubau für das KiTZ, der auf 6.900 qm Kinderkrebsforschung und Krankenversorgung zusammen führt.

EU CAN KIDS: Europäische Allianz für eine Kindheit ohne Krebs



EU CAN KIDS: ein Verbund von
Kinderkrebszentren in Europa

In dem Programm EU CAN KIDS haben sich drei der führenden kideronkologischen Zentren in Europa zusammengeschlossen: das Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg (DE), das Princess Máxima Centrum (NL), und das Institut Curie (FR), um sich gemeinsam den großen Herausforderungen der Kinderonkologie zu stellen.



Im Gegensatz zu Krebserkrankungen bei Erwachsenen, bei denen bestimmte Tumorarten wie zum Beispiel Brust- oder Lungenkrebs vorherrschen, weisen Krebserkrankungen bei unter 18-Jährigen mit über 100 verschiedenen Tumorarten eine erhebliche Heterogenität auf. Dadurch zählt jede Krebserkrankung im Kindesalter zu den **seltenen Erkrankungen**. Die Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Erfolg von Forschungsbemühungen hängen jedoch stark von der Anzahl der Fälle ab, die an einem einzelnen Zentrum erforscht oder behandelt werden: Klinische Erfahrung, die Kapazität, um Studien durchzuführen, und die Weitergabe von Wissen durch Bildung erfordern allesamt eine ausreichende Fallzahl.

Angesichts dieser Herausforderungen ist die Zusammenarbeit zwischen Institutionen und über Grenzen hinweg von entscheidender Bedeutung.

EU CAN KIDS bedeutet eine strategische Bündelung von Expertise und Innovationskraft. Durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, Fach-

Bis 2025 werden mehr als
500.000
Überlebende
in Europa leben.



EU CAN KIDS steht unter der Schirmherrschaft von Königin Máxima der Niederlande, hier zusammen mit der EU CAN KIDS Generalsekretärin Dr. Johanna Oberhollenzer.



wissen und Patientendaten wird der Austausch klinischer Expertise erleichtert, die Forschung beschleunigt, und der Zugang zu neuen Therapien für Patient:innen verbessert. Länderübergreifende Forschungsprojekte, gemeinsam etablierte und genutzte Infrastruktur und Datenbanken, multidisziplinäre multizentrische Studien, sowie ein gemeinsames Weiterbildungsprogramm für Spitzenkräfte treiben die Entwicklung präziserer Diagnosemöglichkeiten und lebensrettender Therapieoptionen voran.

2/3

der Überlebenden
leiden ein Leben lang an
Nebenwirkungen der
Therapie und
Langzeitfolgen der
Erkrankung.

Der Forschungsfonds

Ambitionierte Projekte innerhalb der Allianz werden aus einem gemeinsamen Forschungsfonds finanziert, in den Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen investieren. Jedes Kinderkrebszentrum bringt **jährlich eine Million Euro** ein. Mit dieser Investition werden neue **zentrenübergreifende Forschungsprojekte zu den drängendsten Fragen der Kinderonkologie** auf den Weg gebracht. Die auf Basis dieser Exzellenzstrategie ausgewählten Projekte können sich im zweiten Schritt für weitere nationale und internationale Antragsmöglichkeiten qualifizieren, beispielsweise für Fördertöpfe des Bundesministeriums für Bildung und Forschung oder das EU-Förderprogramm für Forschung und Innovation „Horizont Europa“.

Dank des großartigen Engagements privater Unterstützer:innen konnte der Fonds seit 2021 insgesamt 28 **Forschungs- und Infrastrukturprojekte** auf den Weg bringen, mit einer Gesamtfördersumme von **5 Millionen Euro**.

Die Allianz:

3 europäische
Kinderkrebszentren
(DE, NL, FR)

Der Fonds:

3 Millionen im Jahr

Die Forschung:

min. 8 neue
Forschungsprojekte
pro Jahr

Das Ziel:

bessere Behandlungsmöglichkeiten
für Kinder mit Krebs



Der Forschungsfonds der Allianz soll der europäischen Kinderkrebsforschung einen entscheidenden Impuls geben, um nebenwirkungsärmere und speziell auf Kinder zugeschnittene Therapien zu entwickeln.

Zum Weiterlesen: Das Spendenprojekt „EU CAN KIDS: Europäische Allianz für eine Kindheit ohne Krebs“ auf der KiTZ Website



MNP Outreach: Hilfe weltweit



9 Länder sind dem MNP Outreach Konsortium bereits beigetreten, mehr sollen folgen.



In Ländern mit hohen medizinischen Standards wie Deutschland können etwa 80 Prozent der an Krebs erkrankten Kinder mit den derzeit verfügbaren Therapien geheilt werden. In anderen Ländern liegt die Heilungsrate bei 60 Prozent oder darunter. So überleben in Pakistan und Indonesien beispielsweise weniger als 30 Prozent der Kinder ihre Krebserkrankung.

Dringend notwendig ist also der Aufbau von Kapazitäten und Expertise in diesen Ländern, sowie ein gleichberechtigter Zugang zu innovativen Diagnose- und Therapieoptionen.

Der in Heidelberg entwickelte „Heidelberg Brain Tumour Classifier“ ist ein KI-gestütztes Tool, das bei der Klassifizierung und Diagnostik von Hirntumoren und Sarkomen unterstützt. Der Algorithmus wurde im Internet veröffentlicht und steht Nutzer:innen weltweit kostenlos zur Verfügung. Seit dem Start der MNP-Plattform wurden **mehr als 160.000 Tumorproben** auf das Webportal hochgeladen (Stand: November 2024). Die molekularen Daten der Tumorproben stammen von Krebspatient:innen **aus über 40 Ländern und mehr als 400 Institutionen**, in denen Forscher:innen den Algorithmus zur Präzisierung der Diagnose ihrer Patient:innen verwendet haben. Eine genaue Diagnose ist der Schlüssel für die richtige Behandlung und damit für die Heilungschancen des Kindes.

Um diesen Durchbruch in der Krebsdiagnostik auch Patient:innen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zugänglich zu machen, wurde das MNP-Outreach-Konsortium (Global Outreach Study of Methylation Classification Tools for Brain Tumors and Sarcomas) ins Leben gerufen. Partnerländer sind bisher Jordanien, Pakistan, Indien, Indonesien, Thailand, Chile, Argentinien, Brasilien und Ägypten. **13 Institute aus diesen Ländern nehmen derzeit an MNP Outreach teil** (Stand: November 2024). Ziel ist es, weitere Länder und Institute einzubeziehen.





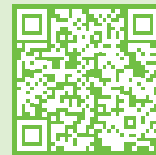
Mediziner:innen und Wissenschaftler:innen erhalten Schulungen, um in ihren Heimatländern eine auf Methylierung basierende Diagnostik für junge Krebspatient:innen durchzuführen.

Im Rahmen von MNP Outreach erhalten Wissenschaftler:innen aus diesen Ländern seit 2023 in Heidelberg gezielte **Schulungen** sowie **Laboraausstattung** und die notwendige **Analysesoftware**, um die molekulardiagnostischen Methoden in ihren jeweiligen Einrichtungen umsetzen zu können. Ziel ist es, die Partnerinstitutionen in die Lage zu versetzen, alle diagnostischen Schritte in ihren eigenen Laboren durchzuführen, von der Vorbereitung der Tumorproben bis hin zur Datenanalyse und -interpretation, und dies weitgehend kostenlos für ihre Patient:innen. Jedes Jahr werden in den teilnehmenden Einrichtungen **mehr als 3.500 junge und erwachsene Krebspatient:innen** mit Tumoren des zentralen Nervensystems und Sarkomen behandelt, die von dem von KITZ-Forscher:innen geleiteten Projekt profitieren könnten.

MNP Outreach finanziert sich weitestgehend über Projektfördergelder, Spenden und Sachzuwendungen. **Ein Beitrag zu MNP Outreach ist ein Beitrag für einen gleichberechtigten, demokratischen Zugang zu modernster Medizin für junge Krebspatient:innen weltweit.**

„*Das MNP Outreach hilft einkommensschwachen Ländern und Entwicklungsländern, eine moderne molekulare Krebsdiagnostik für Kinder und Jugendliche in ihrem Land zu etablieren.*“

Zum Weiterschauen: Im Frühjahr 2024 reiste eine Delegation des KITZ an die Partnerzentren in Indonesien, Thailand und Indien. Sehen Sie hier einen Film über die Menschen hinter dem Projekt und den Familien, denen Dank einer präzisen Diagnostik des Tumors ihres Kindes eine wirksame Therapie empfohlen werden konnte:



Zum Weiterlesen: Das Spendenprojekt „MNP Outreach: Hilfe weltweit“ finden Sie auch auf der KITZ-Website.



INFORM: Eine zweite Chance



Eines von fünf Kindern erleidet nach einer zunächst erfolgreichen Behandlung einen **Rückfall** und die Standardtherapien schlagen nicht mehr an. Oft sind die Krebszellen dann schon resistent gegenüber den üblichen Behandlungsmethoden und es gibt kaum mehr Aussicht auf Heilung. Ärzt:innen bleibt dann meist nur wenig Zeit, um den Krebs erneut zu bekämpfen, im Durchschnitt oft nur **wenige Monate**. Das am KiTZ koordinierte Programm INFORM (INdividualized Therapy FOR Relapsed Malignancies in Childhood) hat das Ziel, krebskranken Kindern weltweit so rasch wie möglich neue Behandlungschancen zu eröffnen, wenn der Krebs zurückkehrt oder es keine etablierten Therapien gibt.

In INFORM untersuchen Wissenschaftler:innen am KiTZ den jeweiligen Tumor mithilfe einer molekularen Analyse und Medikamententestung im Labor auf seine Schwachstellen, um mögliche spezifische Angriffspunkte für eine innovative, passgenaue Therapie zu identifizieren, die individuell auf den Tumor des jeweiligen Kindes zugeschnitten ist.

Für Patient:innen mit einem Rückfall ist INFORM oft die letzte Hoffnung. INFORM ist bis heute **das einzige Projekt in Deutschland** und eines von **wenigen weltweit**, bei dem Krebs-Genome von Kindern innerhalb **weniger Wochen** entschlüsselt werden und Patient:innen unmittelbar von den Ergebnissen profitieren können. In INFORM werden daher Proben nicht nur aus Deutschland, sondern von ca. **100 Zentren aus 9 Ländern** eingeschickt. Das multidisziplinäre molekulare Tumorboard diskutiert die klinische Relevanz der INFORM - Ergebnisse für jeden Patienten individuell, um die behandelnden Ärzt:innen bei der Therapieentscheidung zu unterstützen.

Im zweiten Schritt werden aus den Erkenntnissen dieser individuellen Heilversuche Studien entwickelt, die neue Therapien weltweit verfügbar macht.



In INFORM werden alle gegenwärtigen wissenschaftlichen und medizinischen Möglichkeiten ausgeschöpft, um jedem Betroffenen in einer aussichtslosen Situation doch noch eine Chance auf eine wirksame Therapie zu eröffnen.

Spenden werden benötigt, um

- **neue Diagnosemöglichkeiten** zu entwickeln, um für Kinder und Jugendliche mit einem Hochrisikotumor oder einem **Rückfall** noch besser nach einer weiteren **wirksamen** Therapie suchen zu können.
- in **neuen Studien** diese Therapien für Kinder und Jugendliche mit einer Krebserkrankung weltweit zugänglich zu machen.

Auf der KITZ-Website finden Sie mehr Informationen über INFORM. Dort können Sie auch die Geschichten von Bjarne und Enna nachlesen, für die dank INFORM ein passendes Medikament gefunden werden konnte.





Zeit schenken

Mehr Zeit für Kinder mit einer Krebserkrankung

„Wir konnten es zuerst gar nicht glauben. Krebs bei Kindern, das gibt es doch nur im Fernsehen. Wir fühlten uns wie im falschen Film.“ So oder ähnlich beschreiben Eltern oft im Nachhinein den Moment der Diagnose. Die Diagnose Krebs bedeutet für die meisten Familien eine große Verunsicherung. Um Angst zu nehmen und **Sicherheit zu geben**, ist neben der medizinischen Versorgung das Gespräch mit den Familien und ein freundlicher, altersgerechter Umgang mit den jungen Patient:innen ganz besonders wichtig, um

- aufzuklären,
- **Vertrauen** aufzubauen und
- notwendige Eingriffe für die Patient:innen so **schonend** und stressfrei wie möglich durchzuführen.

Der wichtigste Faktor dabei ist Zeit.

Die behandelnden Ärzt:innen brauchen Zeit, um:

- **ausführlich** über die Erkrankung, Untersuchungen und Behandlungen zu informieren und
- **in Ruhe** auf alle Fragen einzugehen.

Das psychosoziale Team, das den Kindern und ihren Familien während der Therapie und der Nachsorge zur Seite steht, braucht genügend Zeit, um

- **genau hinsehen zu können** und zu erkennen, welche Unterstützung eine Familie gerade dringend benötigt und
- die Kinder, Jugendlichen und Familien ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend **zu stärken, zu fördern und zu begleiten**.

Schwere komplexe Erkrankungen gehen mit einem hohen Beratungs- und Gesprächsbedarf der gesamten Familie einher. Diesem erhöhten Zeitaufwand trägt das Abrechnungssystem der gesetzlichen Krankenkassen nur teilweise Rechnung.

Damit das medizinische und das psychosoziale Team des KiTZ sich immer **genug Zeit** für seine Patient:innen und ihre Familien nehmen kann, stellt das KiTZ daher **zusätzliche Mitarbeitende** ein. Finanziert werden diese zusätzlichen Personalstellen über das Projekt „Zeit schenken“. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung.

Mit Ihrer Spende können wir mehr Personal einstellen, das den Kindern und ihren Familien hilft, die Zeit der Erkrankung besser zu überstehen. **Schenken Sie Zeit!**



Über „Zeit schenken“ werden zusätzliche Personalstellen auf Station finanziert, wie z.B. Stellen im medizinischen Team, in der Sporttherapie, oder im Programm „Fit für die Schule“, das Vorschulkinder auf den Übergang in die Schule vorbereitet.



Lesen Sie auf der KITZ-Website mehr über das Projekt „Zeit schenken“ und was die Familien von KITZ-Patientinnen Emma, Emily und Lara über das Projekt sagen.



Einfach helfen



Kind sein im Krankenhaus bedeutet oft, die eigenen kindlichen Bedürfnisse zurückstellen zu müssen. Bei einer schweren oder lebensbedrohlichen Erkrankung, wie Krebs oder schweren Bluterkrankungen, drängt die Therapie vieles in den Hintergrund, was sonst den Alltag eines Kindes prägt: **Spielen, Freunde treffen, in den Kindergarten oder zur Schule gehen, Ausflüge machen.**

Neben einer optimalen medizinischen Versorgung benötigen die Kinder ein **freundliches, kindgerechtes Umfeld, altersgerechte pädagogische Angebote und Freizeitmöglichkeiten**, damit sie sich wohlfühlen und weiterhin gut entwickeln können. Das hilft, ein Stück Normalität während der Therapiezeit zu schaffen und zu erhalten.

Über das Programm „Einfach helfen“ werden die vielen kleinen und manchmal auch großen „Dinge am KiTZ“ finanziert, die den **Alltag auf Station einfacher, angenehmer, kindgerechter und familienfreundlicher** machen, oder eine kleine Flucht aus dem Alltag ermöglichen:



- Eine freundliche Raumgestaltung und kindgerechtes Mobiliar,



- Spielsachen, Malutensilien und Bastelmaterial für das Spielzimmer,



- Sportgeräte für die Sporttherapie und Instrumente für die Musiktherapie,



- Moderne medizinische Geräte, die speziell auf die Bedürfnisse von Kindern zugeschnitten sind.

Über das Programm „Einfach helfen“ können wir dank Ihrer Spende all das organisieren und beschaffen, was die Zeit der Familien auf Station angenehmer macht, was für eine altersgerechte Behandlung notwendig ist, und alles, was den Familienalltag in dieser herausfordernden Zeit erleichtert. **Mit Ihrer Spende für das Projekt „Einfach helfen“ bringen Sie ein Stück Normalität zurück in den Alltag der Familien auf der Station – und schenken Momente der Freude.**



” Über „Einfach helfen“
werden u. a. zusätzliche, kind-
gerechte Ausstattungsgegenstände
finanziert, wie Rollstühle, Hochstühle
für die Elternküche sowie Spiel-
sachen für die Patientinnen und
Patienten auf Station.



Hier geht's zum Spendenprojekt „Einfach helfen“ auf der KITZ-Website:



Die **KiTZ Stiftung** im Andenken an Kirstin Diehl

Die KiTZ Stiftung im Andenken an Kirstin Diehl fördert die Kinderkrebsforschung und die Patientenversorgung für an Krebs erkrankte Kinder am KiTZ.



Am KiTZ wird nach neuen Diagnose- und Therapieansätzen für Tumorentitäten mit besonders schlechter Prognose geforscht, bei denen Forschungserfolge seit Jahren ausbleiben und die Heilungsraten stagnieren. Seit 2021 fördert die KiTZ Stiftung im Andenken an Kirstin Diehl im Rahmen einer jährlichen Ausschreibung Forschungsprojekte am KiTZ mit einer Anschubfinanzierung, um neue, vielversprechende Ansätze der personalisierten Medizin auf den Weg zu bringen. Ziel ist es, erste erfolgversprechende Ergebnisse zu generieren, um sich für größere Anträge beispielsweise bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder dem Bund zu qualifizieren. Bereits sechs Projekte aus dem Bereich der Sarkom-, Neuroblastom- und Medulloblastomforschung konnte die Stiftung mit einer Summe von je 100.000 Euro fördern.

Ihre Spende oder Zustiftung gibt neuen Forschungsansätzen Rückenwind!

Kirstin Diehl erhielt mit nur 18 Jahren die Diagnose Krebs. Trotz oder gerade wegen ihrer aussichtslosen Prognose setzte sie sich leidenschaftlich und kämpferisch für bessere Behandlungsmöglichkeiten für Krebspatient:innen ein. Die Kirstin Diehl Stiftung wurde 2021 an das DKFZ übergeben und fördert seitdem das Projekt am KiTZ.

Helfen hilft heilen



Wir haben an der klinischen Studie des KiTZ teilgenommen, damit Bjarnes Daten dazu beitragen, dass maßgeschneiderte Medikamente für andere Kinder erforscht werden können. Wir hätten nie gedacht, dass dadurch eine passende Therapie für ihn gefunden wird. Statt Chemotherapie und Infusionen musste Bjarne nur noch einmal täglich eine Tablette nehmen, ohne die gravierenden Nebenwirkungen. Der Tumor ist nicht vollkommen verschwunden, aber seit Jahren so stabil, dass Bjarne nur kleine motorische Einschränkungen hat und in die Schule gehen kann.“

Vater von KiTZ-Patient Bjarne

Bjarne erkrankte mit eineinhalb Jahren an einem seltenen Hirntumor. Inzwischen geht der Zehnjährige in die vierte Klasse. Sport ist sein Lieblingsfach und so ließ es sich Fußballweltmeister Philipp Lahm nicht nehmen, mit Bjarne eine Runde zu kicken.



Jahrelang dachten meine Familie und ich, ich sei an einem bösartigen Glioblastom erkrankt, bis die molekulare Diagnose einen gutartigen Tumor ergab, der lediglich unter dem Mikroskop sehr aggressiv aussah. Das hat mir und meiner Familie wieder sehr viel Lebensqualität zurückgegeben und weitere belastende Therapien erspart.“

KiTZ-Patientin Stefanie

Bei Stefanie wurde mit 11 Jahren ein Glioblastom diagnostiziert. Heute studiert sie Medizin.



Wir unterstützen das KiTZ, damit anderen Kindern genauso geholfen werden kann, wie meinem Sohn. Das Team der kinder-onkologischen Station war immer sehr unterstützend und herzlich. Das hat uns in der Zeit der Therapie sehr geholfen. Das KiTZ hat unserem Sohn das Leben gerettet. Ich kann es nicht anders sagen.“

Simone Kaiser, Mutter von KiTZ-Patient Mats

Mats erhielt mit 6 Jahren die Diagnose Burkitt-Lymphom. Zwei Jahre später konnte er die Therapie erfolgreich abschließen und muss nun nur noch zu Nachsorgeterminen ans KiTZ kommen.



Durch den Einsatz der Wissenschaftler:innen am KiTZ konnte ein passendes nebenwirkungsarmes Medikament für Enna gefunden werden. Enna ist ein sehr lebensfrohes Kind und kann nun Fahrrad fahren lernen. Jetzt können wir vieles nachholen.“

Mutter von KiTZ-Patientin Enna

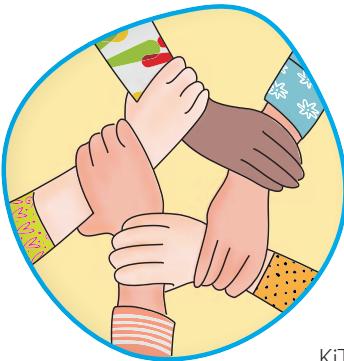
Enna erhielt mit 3 Jahren die Diagnose „Hirntumor“. Dank molekularer Diagnostik wurde ein passendes Medikament für sie gefunden.



Engagement hat viele Facetten

Ergänzend zu Geldern der öffentlichen Hand braucht es für überdurchschnittliche Fortschritte in der Forschung und eine herausragende Krankenversorgung privates Engagement. Um jungen Patient:innen weltweit neue Behandlungsmöglichkeiten zu eröffnen, ist die Unterstützung privater Spender:innen ebenso wie der Privatwirtschaft unverzichtbar.

Wir freuen uns, wenn Sie auf diesen Seiten Anregung und Inspiration finden, wie Sie sich als Privatperson, Verein oder Unternehmen für das KiTZ und junge Krebspatient:innen einsetzen können.



Aktionsspende

Ob Spendenlauf, Tombola oder ein direkter Spendenauftrag an Freunde und Bekannte:

Durch eine eigene Spendenaktion zugunsten des KiTZ können Sie andere Menschen motivieren, sich gemeinsam mit Ihnen für die Arbeit des KiTZ einzusetzen.



Cause Related Marketing

Verbinden Sie Ihre Spende mit dem Verkauf Ihrer Produkte: Ein Teil der Erlöse eines bestimmten Produktes fließt als Spende an das KiTZ.

Anlasssspende

Ob Geburtstag, Firmenjubiläum oder Weihnachten – es gibt viele Anlässe zum Feiern. Verbinden Sie einen freudigen Anlass mit einer guten Tat und wünschen Sie sich Spenden statt Geschenke.



Employee Giving & Matching Fund

Im Team mehr erreichen: Ihre Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, einen individuellen Betrag ihres monatlichen Gehalts an das KiTZ zu spenden. Als Unternehmen können Sie den Betrag verdoppeln.



Freie Spenden

Mit Hilfe von freien, nicht zweckgebundenen Spenden hat das KiTZ die Möglichkeit, Ihre Spende dort einzusetzen, wo der Bedarf und der Nutzen am größten sind.





Projektspende

Unterstützen Sie mit einer zweckgebundenen Spende schnell, einfach und direkt Ihr Herzensprojekt.



Strategische Partnerschaften

Sie erwägen eine größere Zuwendung für das KiTZ, um beispielsweise die Anschaffung eines Großgerätes oder die Einrichtung einer Stiftungsprofessur zu ermöglichen? Gerne stellen wir Ihnen aktuelle Großprojekte am KiTZ vor, die den Kampf für eine Kindheit ohne Krebs einen entscheidenden Schritt voranbringen.



BLUMEN SCHENKEN HOFFNUNG SPENDEN

Die jährliche deutschlandweite Spenden- und Awarenesskampagne sammelt Spenden für die Kinderkrebsforschung. Egal ob Privatperson, Unternehmen oder Verein – Mitmachen ist ganz einfach!

Weitere Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten, sich gemeinsam mit dem KiTZ für Kinder mit Krebs einzusetzen, finden Sie auf unserer Website:



Ihr Kontakt zu uns

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartnerin hilft Ihnen, Ihr Engagement für eine Kindheit ohne Krebs auf Ihre Wünsche abzustimmen. Gemeinsam besprechen wir die ersten Schritte und richten die Planung individuell auf Ihre Rahmenbedingungen aus, sodass Ihr Engagement zu Ihrem Anlass und Ihren Zielen passt.



Katia Fundter
Leitung Fundraising

✉ k.fundter@kitz-heidelberg.de
☎ +49 152 5671 3743



Frederike Scheurer
Privatpersonen

✉ frederike.scheurer@kitz-heidelberg.de
☎ +49 152 5962 1173



Daniela Bastian
Unternehmen

✉ daniela.bastian@kitz-heidelberg.de
☎ +49 152 5670 7834



Lindsay Autry
Unternehmen

✉ lindsay.autry@kitz-heidelberg.de
☎ +49 6221 5639519

Das KiTZ Spendenkonto:

Empfänger: KiTZ

Bank: Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE39 6725 0020 0009 3471 00

Für eine Spendenquittung bitte vollständige Anschrift im Verwendungszweck angeben.

Auch online zu spenden ist möglich unter:
<https://www.kitz-heidelberg.de/jetzt-spenden>



Für projektbezogene Spenden bitte das jeweilige Projekt im Verwendungszweck angeben:

- EU CAN KIDS
- MNP Outreach
- INFORM
- Zeit schenken
- Einfach helfen

Spendenkonto der KiTZ Stiftung im Andenken an Kirstin Diehl:

Empfänger: KiTZ Stiftung im Andenken an Kirstin Diehl

Bank: Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE16 6725 0020 0009 3300 54

Für eine Spendenquittung bitte vollständige Anschrift im Verwendungszweck angeben.

Das KiTZ online:



www.kitz-heidelberg.de



@kitz_hd



@KiTZheidelberg



@KiTZ_HD



@Hopp Kindertumorzentrum Heidelberg (KiTZ)



Wenn Sie rund um das KiTZ informiert bleiben möchten, laden wir Sie außerdem dazu ein, unseren Newsletter zu abonnieren, der ca. sechsmal im Jahr erscheint:
<https://www.kitz-heidelberg.de/newsletter>



Vielen Dank, dass Sie die Arbeit des KiTZ unterstützen!

Impressum

Gemeinsam mehr erreichen – für eine Kindheit ohne Krebs

Erscheinungsjahr: 2024

Herausgeber/Inhaltlich verantwortlich:

Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg (KiTZ)

Geschäftsführende Direktoren:

Prof. Dr. Andreas Kulozik

(Direktor Klinische Kinderonkologie am KiTZ)

Prof. Dr. Olaf Witt

(Direktor Translationale Kinderonkologie am KiTZ)

Prof. Dr. Stefan Pfister

(Direktor Präklinische Kinderonkologie am KiTZ)

Träger des KiTZ:

Das „Hopp-Kindertumorzentrum Heidelberg“ (KiTZ) ist eine gemeinsame Einrichtung des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ), des Universitätsklinikums Heidelberg (UKHD) und der Universität Heidelberg (Uni HD).

Universitätsklinikum Heidelberg

Anschrift:

Universitätsklinikum Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 672, 69120 Heidelberg

Tel.: +49 6221 560, Fax: +49 6221 565999

www.klinikum.uni-heidelberg.de

Ust-ID: DE143293939

Vertreten durch den Vorstand des Universitätsklinikums:

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Jürgen Debus, Vorstandsvorsitzender und Leitender Ärztlicher Direktor

Katrin Erk, Stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Kaufmännische Direktorin

Deutsches Krebsforschungszentrum

Anschrift:

Deutsches Krebsforschungszentrum

Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg

Tel.: 06221 42-0, Fax: 06221 42-2995

www.dkfz.de

USt-ID: DE143293537

Vertretungsberechtigte Personen:

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Michael Baumann, Vorstandsvorsitzender und Wissenschaftlicher Vorstand

Ursula Weyrich, Kaufmännischer Vorstand

Redaktion:

Katia Fundter

KiTZ-Fundraising

Im Neuenheimer Feld 130.3

69120 Heidelberg

Telefon: +49 152 5671 3743

k.fundter@kitz-heidelberg.de

Dr. Alexandra Moosmann

KiTZ-Kommunikation

Im Neuenheimer Feld 130.3

69120 Heidelberg

Telefon: +49 (0)6221 5636434

a.moosmann@kitz-heidelberg.de

Frederike Scheurer

KiTZ-Fundraising

Im Neuenheimer Feld 130.3

69120 Heidelberg

Telefon: +49 152 5962 1173

frederike.scheurer@kitz-heidelberg.de

Daniela Bastian

KiTZ-Fundraising

Im Neuenheimer Feld 130.3

69120 Heidelberg

+49 152 5670 7834

daniela.bastian@kitz-heidelberg.de

Layout:

Piva & Piva, Heidelberger Str. 93, 64285 Darmstadt

Druck:

metropolmedia Häß & Schmitt OHG, Industriestr. 20,
69245 Bammental

Bildnachweis:

Titel: © M. Proksch-Park / flugkraft

S. 3 Bild 1-3: © Philip Benjamin / KiTZ

S. 5 oben: © M. Proksch-Park / flugkraft; unten: © Heinle, Wischer und Partner

S. 6: © Patrick van Ernst

S. 7: © M. Proksch-Park / flugkraft

S. 8: © S. Schmitt / KiTZ

S. 9: © M. Stark / KiTZ

S. 10: © M. Proksch-Park / flugkraft

S. 11: © U. Anspach / KiTZ

S. 13 oben: © P. Rudolph / UKHD, Mitte: © T. Schwerdt / KiTZ, rechts: © U. Anspach / KiTZ

S. 15 oben und Mitte: © U. Anspach (KiTZ), Rechts: © M. Proksch-Park / flugkraft

S. 16: privat

S. 17 oben: © S. Moschitz / BILD, oben rechts: © privat, Mitte links: © privat,

unten: © U. Anspach / KiTZ

S. 18: © M. Proksch-Park / flugkraft

S. 21: © M. Stark / KiTZ

Rückseite: © M. Proksch-Park / flugkraft



Ihr Engagement ist unersetzlich!

Für eine
Kindheit
ohne
KREBS

Träger des KITZ: